

burte Drukehenthondert Tair vnd dar na in dem Echte vnd  
Sefigesten Tare, des vunnften dages in dem Meye.

## 4.

## Erste Post-Einrichtung im Bisthum Münster.

Das erste Beispiel einer regelmässigen, wenn auch nur  
temporären Post im Hochstifte Münster findet sich in Johann  
Hagebäck's Penningmesters Refenschap des Beleges vor  
Münster. Anno 1534.

In dieser Rechnung, welche sich urschriftlich im Besitze des  
Frhrn. v. Droste-Hülshoff befindet, heißt es pag. 176 et 177:

Gekofft twe Post Perde vor Swenke und Dirick Bodden  
myt sadel tosamem **iiij** G. G.

noch eyn post Perdt gekofft dat mines gnäd. Herrn  
Kammer Jungen eyn **Uz** Moninckhues van der Wol-  
becke bis to Maesbergen by den Andern Post quam  
vor perdt. sadell tosamem. **viiij** G. G.

ferner pag. 356:

## P o s t e n

Als de Rykes dach des nederlandischen Kreyses der fursten, Gra-  
ven, Herren und Stedde to Wormbs gehalten worden **iiij** Po-  
sten gelacht tuschen Wormbs und der Wolbecke, eyn to Poeg-  
bach, eyn to Maesbergen, und de derde to Wolbecke.

Dirik in mynes gnaed. Hern Stalle gelacht to Boespach eyn  
maent gegeben **viiij** e. G.

Mines gn. H. Gudemans eyne genant Swenke gelacht in de  
Stadt Berge **viiij** e. G.

Myns G. H. Hoekvoerer Moninckhues van der Wolbecke to  
Berge to riden **vj** e. G.

Desen **iiij** vurf. posten itliek eyn Kloppe gkofft wert int Dage-  
lieks uthgeven Register berekent.